

Presseinformation

Modelleisenbahn-Neuheiten 2026

ROCO und FLEISCHMANN starten voller Elan in ein neues und spannendes Modellbahnjahr und der Anspruch bleibt unverändert: Wir geben alles für perfekte Modelle mit höchster Qualität, technischer Präzision und authentischer Vorbildtreue. Gleichzeitig entwickeln wir unser Sortiment kontinuierlich weiter und präsentieren 2026 eine breite Palette an Neuheiten, Überarbeitungen und Neukonstruktionen quer durch Epochen, Länder und Traktionsarten.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen in diesem Jahr zahlreiche Modell-Highlights aus dem klassischen ebenso wie aus dem modernen Bahnbetrieb: Für FLEISCHMANN-Fans der Deutschen Bundesbahn rollen erstmals die schweren Erz-Züge im Maßstab 1:160 auf die Anlagen, ergänzt durch ikonische Klassiker wie die Baureihen 86 und E 94 in edlen Ausführungen der Deutschen Reichsbahn. Auch Freunde der ehemaligen DDR kommen auf ihre Kosten: Die beliebte Baureihe 44 erscheint in einer neuen Variante, während der VT 601 im stilvollen DR-Farbkleid einen echten Blickfang bildet. International setzt FLEISCHMANN Akzente mit der ÖBB-Reihe 1110.5 sowie der SBB-Legende Ae 6/6. Für Freunde der modernen Bahn hält das Programm gleichermaßen spannende Vorbilder bereit: vom Sondermodell des ICE 1 im Werbedesign und FlixTrain-Modellen.

Im ROCO-Programm feiern gleichzeitig starke Neukonstruktionen und technische Weiterentwicklungen ihr Debüt: Mit der komplett neu entwickelten V 90 / 290 und der detailliert umgesetzten Baureihe 217 bleiben Diesel-Klassiker auf der H0-Bühne präsent, während die Variantenvielfalt der V-100-Ost weiter ausgebaut wird. Ein oft geäußerter Wunsch vieler Sammler erfüllt sich zudem mit der technischen Überarbeitung ausgewählter Dampflokomotiven aus dem ehemaligen FLEISCHMANN-Sortiment – darunter die elegante S 10.1 der KPEV, die Baureihe 39.10 der DB sowie die Baureihe 22 der DR. Auch außergewöhnliche Vorbilder wie die farbenfrohen CSD-Dampfloks der Reihe 477 mit dem Spitznamen „Papagei“ werden von ROCO erstmals als komplette Neuentwicklung umgesetzt.

bis hin zu den FLIRT-3-Triebzügen von Stadler sowie dem neuen Railjet der nächsten Generation, der den internationalen Fernverkehr nun auch im Modell überzeugend erlebbar macht. Viele weitere Neukonstruktionen und Formvarianten runden das umfangreiche Sortiment ab.

Ergänzt wird das Gesamtangebot durch die modernisierte Start-Zentrale „Z21 START newGen“, die einen attraktiven Einstieg in die digitale Modellbahnwelt bietet. Dank der neuen einfacheren Technik bietet ROCO für den Einstieg so viele Möglichkeiten wie noch nie.

Mit dieser Vielfalt aus historischen Legenden, internationalen Ikonen und zeitgemäßen Triebzügen möchten wir die Faszination Eisenbahn auch in diesem Jahr neu erlebbar machen – und laden alle Modellbahnfreunde ein, die zahlreichen Neuheiten und Highlights unseres aktuellen Programms zu entdecken.



ROCO Spur H0 Neukonstruktionen

Papageien auf Schiene – die Dampflokomotive Reihe 477.0

7100033/7130033/7110033/7120033

Die CSD-Baureihe 477.0 stellt die letzte und technisch ausgereifteste Dampflok-Baureihe der Tschechoslowakischen Staatsbahnen (CSD) dar. Sie wurde zwischen 1951 und 1955 von CKD zu insgesamt 60 Exemplaren gefertigt. Die Maschinen waren als leistungsstarke Schnellzug-Tenderlokomotiven mit der Achsfolge 2'D2' für den schweren Personenzugdienst konzipiert und galten mit einem Dienstgewicht von rund 131 Tonnen als eine der schwersten Tenderlokomotiven Europas ihrer Zeit.

Die Drei-Zylinder Maschinen erreichten eine Höchstgeschwindigkeit von rund 100 km/h und verfügten über eine Anfahrzugkraft von fast 110 kN. Optisch zeichnete sich die Baureihe 477.0 durch eine markante Linienführung mit stromlinienförmiger Rauchkammer, Witte-Windleitblechen sowie einer eleganten, meist farbenfrohen Lackierung mit Zierlinien aus. Dies brachte ihr im Betriebsalltag den Spitznamen „Papousek“ (Papagei) ein.

Photomontage



Das vollständig neu entwickelte Modell unterstreicht wieder einmal den aufwendigen und korrekten Formenbau im eigenen Werk im niederösterreichischen Gloggnitz. Egal, ob freier Durchblick unter dem aufwendigen Kessel, zierliche Kesselleitungen oder fein umgesetztes Fahrwerk: die Modelle der Reihe 477 lassen als Edition-Sortiment keine Wünsche offen. Dazu zählen neben analogen und Sound-Ausführungen natürlich auch Modelle die zusätzlich über den beliebten dynamischen Dampf verfügen.

Immer auf dem aktuellen Stand – Updates von Dampflokomotiven

7100041/7110041/7120041, 7100044/7110044/7120044, 7100043/7110043

Wer ROCO kennt, der weiß, dass auch Modelle aus vergangenen Sortimenten nicht auf dem Abstellgleis ruhen. So erfahren im Jahr 2026 die ersten Dampflokomotiven aus dem ehemaligen FLEISCHMANN-Sortiment eine technische Überarbeitung.

Den Beginn macht die markante S

Photomontage

10.1 als KPEV-Ausführung, gefolgt von der Baureihe 39 der Deutschen Bundesbahn und der markanten Baureihe 22 bzw. späteren 39.10.



Alle Modelle zeichnet das technische Update auf eine LED-

Beleuchtung sowie zeitgemäße Schnittstellen nach PluX-Standard aus. Daneben erhalten die Modelle auch einen neuen Antrieb mittels 5-Pol Motor. Auch optisch erfahren die Modelle kleinere Anpassungen, wie neue Lampengläser, welche der Optik zugutekommen.

Inselbahn auf Usedom – besonderes Vorbild

7100032/7110032/7120032

Die Inselbahn auf Usedom strahlt mit ihrer besonderen Geschichte bis heute einen speziellen Reiz aus. Der interessante Bahnbetrieb lockte viele Eisenbahnfans bereits früh in den Norden. Kein Wunder, waren doch dort auch speziell umgebaute Dampflok der Baureihe 86 im Einsatz. Diesen besonderen Vorbildern entspricht auch das neue Modell der 86 1563-5, welches als aufwendige Formvariante erstmals erscheint. Am

Photomontage



markantesten sind vor allem die Windleitbleche der Bauart Witte, welche exakt nachgebildet werden. Auch der Wagenpark auf Usedom war speziell. Diese markanten Züge werden im 5-teiligen Wagenset als authentische Garnitur mit Donnerbüchsen und Reko-Wagen umgesetzt. Jeder Wagen ist

dabei anders lackiert und beschriftet, ein Reko-Wagen verfügt über ein eingebautes Schlusslicht.

Railjet Doppelstockzug – neuer Teil des ÖBB-Fuhrparks

7700039/7710039/7720039

Photomontage



In Zusammenarbeit mit dem Fahrzeughersteller Stadler nehmen die ÖBB in den nächsten Jahren insgesamt 14 sechsteilige Doppelstockzüge im edlen Railjet Design in Betrieb. Die neuen Garnituren werden ab Ende 2026 schrittweise auf der Weststrecke zwischen Wien und Salzburg eingesetzt und erreichen dabei Geschwindigkeiten von bis zu 200 km/h. Auch ROCO widmet sich diesem neuen Teil im ÖBB-Fuhrpark und setzt die neuen Railjet Züge im exakten Längenmaßstab 1:87 um. Damit stehen dem Modellbahner alle Fahrzeuge der ÖBB Railjet Fahrzeuge im Maßstab 1:87 zur Verfügung. Die Modelle zeichnen sich durch eine filigrane Umsetzung und digitale Features wie Sound, Innenbeleuchtung, beleuchtete Zugzielanzeigen und vielem mehr in den Digitalversionen aus.

Elektrolokomotive Re 4/4^{III} – Fortsetzung eines Klassikers

7500170/7510170/7520170, 7500173/7510173/7520173, 6200212, 6200213

Zum 25-jährigen Jubiläum der heutigen Schweizerischen Südostbahn AG (SOB) weitet ROCO das Re 4/4 Sortiment aus. Die SOB erhielt 1967 ihre erste Re 4/4 III welche mit der Betriebsnummer 41 versehen wurde. Das besondere, auch an den weiteren Maschinen, die folgten, war ihre geänderte Optik. Am charakteristischsten sind dabei die großen runden Lampen an den Lokfronten, doch auch geänderte Puffer und weitere Details machten die besonderen Lokomotiven aus.

Photomontage



Die Lokomotiven kamen für allerlei Aufgaben zum Einsatz. In den direkten Schnellzügen zwischen Romanshorn und Luzern und ab 1992 im klassischen Voralpen Express mit den Einheitswagen IV (EW IV Wagen) der SOB, BT und der SBB. In weiterer Folge gelangten die Lokomotiven zu verschiedenen Privatbahnen, wo sie unter anderem von der Crossrail in verschiedenen Designs eingesetzt wurden. ROCO bildet alle Feinheiten dieser besonderen Vorbilder exakt im Modell nach. Ergänzt wird das SOB-Thema und den mehrteiligen „Voralpen-Express“, mit welchem sich eine stimmige Zuggarnitur nachbilden lässt.

Rückkehr des ICN – nach vielen Jahren wieder zurück

7700036/7710036/7720036, 7700037/7710037/7720037



Der ICN (InterCity-Neigezug) der SBB ist seit Ende der 1990er-Jahre ein fester Bestandteil des Schweizer Fernverkehrs und prägt bis heute das Bild moderner Hochgeschwindigkeitszüge auf kurvenreichen Strecken. Entwickelt wurde er aus dem Konsortium von Adtranz (heute Bombardier), Siemens und Fiat Ferrovial für den schnellen und komfortablen Reiseverkehr auf anspruchsvollen topografischen Routen. Dabei verbinden die siebenteiligen Triebzüge Städte wie Zürich, Basel, Genf, Luzern, Lugano und Sankt Gallen mit hoher Frequenz und Zuverlässigkeit.

Auch im ROCO-Sortiment war der ICN vor vielen Jahren zu finden und bereits nach kurzer Zeit ein heiß begehrtes Sammlerobjekt. Nun erscheint der Triebzug komplett überarbeitet und mit neuester Technik in der ersten Refit Ausführung und damit der am längsten im Betrieb befindlichen Lackierung. In den Digitalausführungen erhalten die Modelle erstmals ab Werk neben vorbildgerechten Soundfunktionen eine Innenbeleuchtung und im Speisewagen beleuchtete Tischlampen.

erhalten die Modelle erstmals ab Werk neben vorbildgerechten Soundfunktionen eine Innenbeleuchtung und im Speisewagen beleuchtete Tischlampen.

Elektrolokomotiven der Baureihe 145 – die Ur-TRAXX

7500177/7510177/7520177, 7500178/7510178/7520178

Die Elektrolokomotive der Baureihe 145 wurde ab Ende der 1990er-Jahre von ADtranz (später Bombardier Transportation) für den Güterverkehr in Deutschland entwickelt. Sie gehört zur ersten Generation der modularen TRAXX-Plattform und stellt eine Weiterentwicklung der Baureihe 120 dar, allerdings ohne deren für den Personenverkehr notwendige Zusatzausstattungen. Zwischen 1997 und 2000 wurden insgesamt 80 Maschinen dieser Baureihe in Dienst gestellt.

Auch im ROCO-Sortiment hat die Baureihe 145 eine lange Geschichte, nach dem Erfolg der Überarbeitung der Baureihe 185 erscheint nun auch die 145 auf dem aktuellen Stand der Modellbahntechnik.

Dazu zählen neben neuen Schienenräumen etwa separat angesetzte Griffstangen oder filigrane Scheibenwischer. Auch der Führerstand weiß mit einer mehrfarbigen Bedruckung des Führerpult und der Rückwand zu begeistern. In den digitalen Ausführungen lässt sich der Führerstand unter anderem auf Knopfdruck beleuchten.



Unverzichtbar in Nahverkehr – der FLIRT 3 rollt an

7700032/7710032/7720032, 7700033/7710033/7720033



Der FLIRT 3 (Flinker Leichter Innovativer Regional-Triebzug) ist ein moderner Nahverkehrstriebzug des Schweizer Herstellers Stadler Rail, der speziell für den Einsatz im Regional- und S-Bahn-Verkehr konzipiert wurde. Seit seiner Markteinführung im Jahr 2012 zählt der FLIRT 3 zu den meistverkauften elektrischen Triebzugfamilien Europas und überzeugt durch Modularität, Energieeffizienz und hohe Fahrgastfreundlichkeit. Der FLIRT 3 ist als Niederflur-Elektrotriebzug ausgelegt und besteht aus mehreren, mit Jakobs-Drehgestellen gekoppelten Wageneinheiten. Je nach Kundenanforderung kann die Fahrzeulgänge, Sitzplatzanzahl sowie Antriebsleistung flexibel konfiguriert werden – typisch sind Ausführungen mit drei bis sechs Wagen. Lange Zeit mussten Modellbahner auf ein Modell dieses weit verbreiteten Triebzuges warten, nun rollt mit dem neuen ROCO-Modell erstmals ein exakt maßstäbliches Modell auf die H0-Schienen. In der Ausführung bleiben keine Wünsche offen, so ist die beim Vorbild sehr charakteristische Dachausstattung im Modell exakt nachgebildet, teilweise mit Ätzblechen sind dabei die Klimaaggregate ausgeführt. Auch die separaten Dachleitungen oder, je nach konkretem Vorbild, die Dachschürzen, machen das Bild von oben aus. Doch auch die markante Front ist exakt nachgebildet, eine Augenweide stellen ebenfalls die Drehgestelle dar. Als Highlight kann man vom Führerstandsfenster auch in 1:87 durch den gesamten Zug blicken. In den digitalen Modellen lassen sich selbstverständlich die Innenraumbeleuchtung, die Zugzielanzeigen sowie weitere Features schalten.

Schwedisches Unikat – die Elektrolokomotive Da

7500179/7510179/7520179

Photomontage



Die Elektrolokomotive Da war über Jahrzehnte hinweg ein wichtiges Triebfahrzeug im elektrifizierten Eisenbahnnetz Schwedens. In Dienst gestellt ab den 1950er-Jahren, erbrachte sie der Statens Järnvägar (SJ) sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr Zugleistungen und war bis in die 1990er-Jahre hinein im aktiven Einsatz. Ihre Robustheit, Vielseitigkeit und Langlebigkeit machten

sie, neben den berühmten Dm und Dm 3, zu einer der bekanntesten Lokomotivtypen Schwedens.

Das ROCO-Modell erhält nun ein umfangreiches Update und verfügt damit über eine PluX22-Schnittstelle und erstmals einem roten Schlusslicht. Die Bahnräumer werden erstmals in einzelner Schaufel-Ausführung umgesetzt und entsprechen damit exakt dem Vorbild. Die Pufferbohle wird in verstärkter Ausführung umgesetzt.

Diesellokomotive 2143 – dritte Serie eines Klassikers

7300092/7310092/7320092, 7300093/7310093/7320093, 6200244

Die Lokomotiven der Reihe 2143 wurden von 1964 bis 1977 gebaut und auf nicht elektrifizierten Haupt- und Nebenbahnen speziell im Osten Österreichs eingesetzt. Sie waren sowohl vor Personen- als auch vor Güterzügen im Einsatz. Insgesamt wurden 77 Lokomotiven von den Simmering-Graz-Pauker-Werken an die ÖBB geliefert. Einen großen Teil des Bestands der Reihe 2143 bildete die dritte Bauserie, welche nochmals innerhalb dieser Serie aufgeteilt war. Die so genannte Serie 3a umfasste die

Photomontage



Betriebsnummern 2143.34 – 43, die Serie 3b von 2143.44 – 70. Einige Gemeinsamkeiten teilen sich alle Maschinen der 3. Serie: der Rahmen ist gerade ausgeführt und im Gegensatz zu den ersten Serien nicht nach unten gekröpft dargestellt. Die Bereiche rund um die Führerstandtüren verfügen über lange Regenrinnen, die Türfenster waren in Metall eingefasst. Ebenso wurden die Einfüllbereiche für den Treibstoff anders dimensioniert ausgeführt.

Auch bei ROCO wird dieser wichtige Teil des Fuhrparks der ÖBB bzw. privater Bahnverwaltungen nun umgesetzt. Wie beim großen Vorbild werden alle Änderungen auch im Modell umgesetzt. Erstmals verfügen die Modelle über eine Führerstands Beleuchtung und entsprechend den umgebauten Original-Maschinen wird auch der Sound an die jeweiligen Vorbilder angepasst.

Erweiterung der V160-Familie – die BR 217

7300068/7310068/7320068

Die Baureihe 217 der Deutschen Bundesbahn (DB) war eine leistungsstärkere Weiterentwicklung der bekannten V-160-Familie und stellte eine technische Zwischenlösung dar, um einen konkreten betrieblichen

Photomontage

Bedarf zu decken: den Einsatz schwerer Wendezüge mit elektrischer Zugheizung auf nicht elektrifizierten Strecken. Zwischen 1965 und 1968 wurden insgesamt 15 Lokomotiven von Krauss-Maffei gebaut. Die Maschinen gelten als technischer Vorläufer der späteren Baureihe 218, die mit einem integrierten Heizgenerator ab Werk ausgestattet war. Die Lokomotiven teilten



sich dabei auf die so genannten Prototypen (217 001–003) und Vorserienmaschinen (217 011–022) auf. Im ROCO-Sortiment sind die Modelle der Baureihe 218 seit vielen Jahren nicht mehr wegzudenken. Daher Grund genug, die Familie auch im Kleinen zu erweitern. Dabei rollt mit der 217 003-3 die erste von drei

Prototyp-Lokomotiven zu unseren Fans. Dabei finden alle Details Beachtung, die auch das große Original trägt. Hierbei wären die geänderte Dachausrustung, die angepassten Seitenwände oder der geänderte Tank beispielhaft zu nennen. Wie von ROCO gewohnt, werden auch hier für die digitalen Modelle die Sound-Versionen je nach Betriebsnummer korrekt nachgebildet. Erstmals werden auch die Führerstands- und Maschinenraumbeleuchtung schaltbar sein.

Im Rangierbahnhof zuhause – die Baureihe 290

7300106/7310106/7320106

Mit der Diesellok V 90 stellte die Deutsche Bundesbahn ab Mitte der 1960er-Jahre eine neue Generation leistungsfähiger Rangierlokomotiven in Dienst. Basierend auf den konstruktiven Grundlagen der bewährten V 100, wurde die V 90 speziell für den schweren Rangier- und leichten Streckendienst entwickelt. Der verlängerte Rahmen, das deutlich höhere Dienstgewicht sowie der stärkere Motor machten die V 90 zu einem robusten Arbeitstier im täglichen Betrieb.

Mit der kompletten Neukonstruktion stößt ROCO in eine Lücke, die seit langer Zeit offen ist: ein robustes, Anlagentaugliches aber gleichzeitig optisch ansprechendes Modell herzustellen. Für perfekte Traktionseigenschaften und optimales Gewicht, werden die Vorbauten aus Zinkdruckguß hergestellt. Auch die zierlichen Gravuren oder die separaten und freistehenden Griffstangen begeistern auf den ersten Blick. Im Digitalbetrieb lassen sich verschiedene Spitzenlichter schalten unter anderem auch eine Führerstands- und Führerpultbeleuchtung. Eine perfekte Ergänzung zur Themenwelt Rangierbahnhof (siehe Highlights).



Dieselklassiker neu aufgesetzt – die V100 Ost

7300107/7310107/7320107



Die V 100 der Deutschen Reichsbahn, häufig als „V 100 Ost“ bezeichnet, war eine der wichtigsten Diesellokomotiven im mittleren Leistungsbereich der ehemaligen DDR. Sie wurde ab Anfang der 1960er-Jahre entwickelt, um ältere Dampflokomotiven in der Zugförderung schrittweise abzulösen.

Insgesamt wurden von 1966 bis 1985 über 1.100 Lokomotiven dieser Baureihe im VEB Lokomotivbau „Karl Marx“ in Babelsberg gebaut. Die einzelnen Bauserien unterschieden sich in spezifischen Details. So waren bei den ersten Lokomotiven (V100 003 – 043) die Vorbauten

und deren Dächer optisch anders ausgeführt als bei den späteren Serienlokomotiven. Besonders in der Anfangszeit erhielten die Maschinen besonders ausgeführte Lackierungen, welche bei den Eisenbahnfans aus der ansonsten eher einheitlich ausgeführten Flotte herausgestochen haben. Diese Varianten erscheinen nun auch im ROCO-Sortiment, damit schließt ROCO eine wichtige Lücke in der Variantenvielfalt. Außerdem erfahren die Modelle auch ein optisches Update: die Drehgestelle werden mit vollständigen Luftleitungen ausgeführt, die Digitalversionen erhalten unter anderem eine schaltbare Führerstands Beleuchtung.

Railjet der neuen Generation – im Modell nach Italien

6200178/6210178/6220178, 6200179/6210179/6220179, 7500182/7510182/7520182



Mit dem Railjet 2 setzen die Österreichischen Bundesbahnen ihre erfolgreiche Hochgeschwindigkeitsstrategie fort und führt eine neue Generation von Fernverkehrszügen ein, die höchsten Komfort, moderne Technik und verbesserte Energieeffizienz miteinander vereinen. Der Railjet 2 basiert auf der so genannten Viaggio Next Level-Plattform des Herstellers Siemens Transportation und wurde als Nachfolger des bewährten Railjet 1 konzipiert. Er orientiert sich dabei stärker an einem geschlossenen Zugverband mit durchgängiger Fahrgastführung und hoher Modularität. Der Railjet der neuen Generation erscheint nun auch bei ROCO und ist bewusst in einem etwas angepassten Detail- und Preisniveau angesiedelt als das Modell des Nightjet. Die farbliche Ausführung des Innenraums sowie die Ausführung der Zugzielanzeigen wird ein bisschen vereinfacht, da sie nur gedruckt und nicht beleuchtet werden. Doch, wie von ROCO gewohnt, verfügen die Modelle über beste Fahreigenschaften, eine aufwendige

Lackierung und Bedruckung sowie jede Menge Details. Passend zum Wagenzug erscheint eine Elektrolokomotive der Reihe 1216, welche in den Digitalausführungen über eine elektrische Kupplung verfügt.

Post auf Schiene – die Paket-Postwagen der Schweiz

6600243, 6600244/6620244

Die Postwagen der Bauart Z5 gehören noch heute zu den markanten Spezialfahrzeugen im Schweizer Bahnverkehr, wo sie nach wie vor täglich anzutreffen sind. Aufgeteilt in zwei Serien, wurden die Fahrzeuge ab 1988 in Dienst gestellt und trugen damit auch noch die klassischen grünen Postfarben, ehe sie später auf das aktuelle gelbe Design umlackiert wurden. Nach dem Erfolg des Postwagens der Bauart Z2 setzt ROCO nun auch dieses wichtige Modell in beiden Serien als aufwendige Neukonstruktion um. Dabei werden die Vorbildunterschiede wie die unterschiedlichen Seitenwände mit den verschiedenen Türausführungen, Zuglaufkästen und Dächern. Für authentische Postzüge erscheint ein Wagen, wahlweise als DCC- oder AC-Modell, ab Werk mit eingebautem, schaltbarem Schlusslicht.



Lebensmittel unterwegs – die Coop/Railcare Züge

7500175/7510175/7520175, 6600322, 6600323

Mit ihrer auffälligen Coop-Beschriftung prägen die Züge des gleichnamigen Lebensmittel-Händlers mittlerweile das Bild des schweizerischen Güterverkehrs und sind fast täglich im ganzen Land unterwegs. Mit eigenen Vectron Lokomotiven betreibt das Tochterunternehmen Railcare die Züge in der gesamten Schweiz.



Photomontage

Durch ihre variable Einsetzbarkeit verkehren sie in unterschiedlichsten Zugkompositionen und -längen. Die längsten reinen T2000-Züge sind die sogenannten „Wasserzüge“ zwischen Wangen bei Olten und Brig. Je nach Bedarf werden dabei regelmäßig 12 bis 13 Wagen eingesetzt. Im Modell lassen

sich diese besonderen Züge nun ebenfalls nachbilden. Komplett neu entstehen dabei die sogenannten Reefer-Container und die Be- und Entladerampen am Drehgelenk der T2000-Doppeltaschenwagen.

Selbstentladewagen WAP – Ganzzüge für Osteuropa

6600324, 6600325, 6600326

Der steigende Bedarf an Kohle- und Koks-Transporten zu Beginn der 70er Jahre erforderte eine Aufstockung des Bestands an Güterwagen, die für den Transport dieser Waren geeignet waren. Die bestehenden Selbstentladewagen reichten nicht mehr aus, um den ständig steigenden Anforderungen an den Transport von Schüttgütern, insbesondere Kohle und Koks, gerecht zu werden. Insbesondere die steigenden Anforderungen an den Transport zu Wärmekraftwerken erforderten Wagen, die ein problemloses Entladen in die Vorratsbehälter ermöglichen. Nach einigen konstruktiven Änderungen an Prototyp-Wagen des Herstellers Ceskoslovenské vagónky Vagónka Poprad wurde im Jahr 1971 die Serienproduktion des neuen Selbstentladewagens aufgenommen. Die Wagen wurden als Reihe Fads/Wap gekennzeichnet und in drei Bauserien hergestellt, welche sich jeweils in Details voneinander unterscheiden. Die Wagen für die CSD wurden werkseitig grau mit schwarzen Fahrwerken lackiert. Ebenfalls hatten die Polnischen Staatsbahnen (PKP) einen enormen Bedarf an solchen Wagen und bestellten ebenfalls eine große Anzahl, in leicht abgeänderter Ausführung. ROCO setzt beide Vorbilder exakt und aufwendig ins Modell um. Ein großes Augenmerk wurde dabei auf den Bereich der Bremserbühne mit seinem markanten Zahnrad und den Bedienhebeln gelegt, welche auch farblich hervorgehoben werden.



Kesselwagen Zs-w – kein Güterzug ohne ihn

6600245, 6600246, 6600247

Photomontage



Im Jahr 1976 entwickelte das Reichsbahnausbesserungswerk (RAW) Leipzig eine neue Bauart zweiachsiger Kesselwagen unter der Dokumentationsnummer 8028. Der Wagen wurde mit einem Kessolvolumen von 35 m³ ausgeführt und stellte damit eine deutliche Kapazitätssteigerung gegenüber den zuvor üblichen zweiachsigen Kesselwagen dar. Die Konstruktion basierte auf einem längeren Untergestell mit einem Achsstand von 6.000 mm, was zu einem verbesserten Laufverhalten und höherer Betriebssicherheit führte. Während der Serienbeschaffung variierten die Güterwagen in einigen Details immer wieder. So waren die Kesselstützen teilweise aus geteilten Sattelblechen

hergestellt, spätere verfügten über durchgehende und in der Mitte ausgesparte Sattelbleche. In Summe wurden, betrachtet auf die verschiedenen Serien, über 450 Wagen hergestellt.

H0-Modellbahner dürfen sich ab dem Jahr 2026 über diesen wichtigen Kesselwagen freuen. Optisch werden dank geätzter Laufstege aus Metall oder zierlicher Griffstangen kaum Wünsche offenbleiben. In weiterer Folge erscheint auch die moderne Ausführung als Chemiekesselwagen, welcher über zusätzliche Leitungen und geänderte Apparaturen am Wagenboden verfügt.

Schmalspur-Rollwagen – besonderer Transport

6640005, 6640007

Ab dem Jahr 1984 haben die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) bei den Jenbacher Werken (JW) zur Ablösung des alten Rollblock-Betriebs Nachfolgemodelle in Auftrag gegeben. Rollwagen dienen dem Einsatz auf schmalspurigen Strecken, um regelspurige Güterwagen ohne aufwendige Umladung aufzunehmen und mitzuführen. Damit war ein effizienter Weitertransport der Normalspurwagen möglich. In zwei Bauserien wurden dabei über 80 Wagen hergestellt und an die ÖBB geliefert. Dabei unterschieden sich die zwei Bauserien vor allem in der Länge: der Hauptteil der Serie war mit einer Länge von 9,5 Metern ausgeführt, der kleinere Teil hat eine Länge von 7,5 Metern. Eins ist allen Wagen gemein: zwei jeweils 3-achsige Drehgestelle.



WW/s

vielen separaten angesteckten Teilen, steht vor allem die Betriebssicherheit im Fokus.

Im ROCO-Sortiment dürfen diese wichtigen Wagen als zeitgemäße Umsetzung natürlich nicht fehlen. Grund genug, sie als feine Neukonstruktion mit allerlei Feinheiten umzusetzen. Wie im großen Original, können auch am Modell verschiedene Güterwagen transportiert werden. Neben

ROCO Spur H0 Highlights

Auch im kommenden Jahr finden wieder ausgewählte Highlight-Themen im ROCO-Sortiment ihren Platz. Im Katalog wurden diese schön aufbereitet, damit Modellbahnern und Sammler auf einen Blick sehen, welche vorbildgerechten Themen und Szenerien nachgebildet werden können.

Ikone des Eisenbahndesign – die Valousek Edition

7500163/7510163/7520163, 6200200

Photomontage

Als Valousek-Design wird im allgemeinen Sprachgebrauch die in den 1980er Jahren eingeführte Lackierung und die Form von Fahrzeugen der Österreichischen Bundesbahnen nach den Entwürfen des Architekten Wolfgang Valousek bezeichnet. Nach der Mitarbeit beim Design von Neubautriebwagen und Bahndienstfahrzeugen bekam er den Auftrag, ein gesamteinheitliches Erscheinungsbild für Lokomotiven und Wagen der ÖBB zu schaffen. Viele Wagen wurden dabei nicht nur umlackiert, sondern auch im Inneren neugestaltet. Neben den bekannten Designs entstanden viele Entwürfe, die nie umgesetzt wurden. Als Hommage an Wolfgang Valousek präsentieren wir diese besondere Lackierungsvariante eines Wendezuges.



Themenwelt Rangierbahnhof

7500212/7510212/7520212, 7310108/7320108, 6600329, 6600334, 6600339

Mit der neuen Themenwelt „Rangierbahnhof der 70er und 80er Jahre“ eröffnet ROCO ein faszinierendes Kapitel der Eisenbahngeschichte. Diese Epoche steht für eine Zeit, in der der Schienengüterverkehr das

Photomontage

Rückgrat der Wirtschaft bildete – geprägt von markanten Lokomotiven, einem breiten Wagenpark und unermüdlichem Rangierbetrieb auf den großen Rangierbahnhöfen des Landes. Die Themenwelt vereint vorbildgerechte Fahrzeugmodelle, realistische Zugbildungen und digital erlebbare Betriebsabläufe zu einem in sich stimmigen Gesamtkonzept. Ziel ist es,



die authentische Atmosphäre eines geschäftigen Rangierbahnhofs jener Zeit auf die Modellbahnanlage zu übertragen. Ob robuste Baureihe 335, leistungsstarke 290 oder E-Lok Urgesteine wie die Baureihe 194 sowie eine Vielzahl typischer Güterwagen – jedes Modell überzeugt durch höchste Detailtreue, präzise Bedruckung und modernste Digitaltechnik.

Updates beim Vectron

Mit dem Neuheitenprogramm 2026 ziehen auch beim beliebten Vectron wieder Neuerungen ein. Nachdem im Jahr 2025 bereits die neuen XLoad-Varianten sowie weitere Details der Vorbilder umgesetzt wurden, ziehen auch technisch Neuerungen ein. Wie im Vorbild lassen sich, bei ausgewählten Modellen, nun im Digitalbetrieb dank einer neuen Universalplatine neben dem klassischen Lichtwechsel weiß/rot, der Schweizer Lichtwechsel und der Italienische (oberes Spitzenlicht abschaltbar) umsetzen. Auch für Analogbahner wird dies dank spezieller Brückenstecker, je nach Vorbild, möglich sein. Der Vectron von ROCO zählt nach wie vor zu den gefragtesten Modellen. Grund genug, ihn auch im Jahr 2026 in vielen Farbvarianten für die verschiedensten Länder aufzulegen. Darunter völlige Newcomer, wie das österreichische Unternehmen „Adesso Rail“.



Photomontage

Aber auch im Fernverkehr ist der Vectron mit seinen verschiedenen Farbvarianten nicht mehr wegzudenken: Egal, ob CD oder PKP, alle setzen auf das Paradeperle von Siemens. Auch alteingesessene Unternehmen wie Lokomotion/RTC, TX-Logistik oder LTE vertrauen auf die Münchner Maschinen. Diese und noch viele mehr finden sich ebenso im Sortiment 2026.

Karl Gölsdorf – Jubiläum eines Lokomotiv-Ingenieurs

7100051/7110051/7120051

Karl Gölsdorf war einer der bedeutendsten Lokomotivkonstrukteure des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts und prägte dabei die Entwicklung der Dampflokomotive in Österreich-Ungarn maßgeblich.

Photomontage



Geboren in Wien trat er früh in die Dienste der k.k. Staatsbahnen ein, wo er 1891 die Leitung der Konstruktionsabteilung übernahm. In dieser Funktion entwarf er über 30 Lokomotiven, darunter auch eine seiner bekanntesten und formschönsten Maschinen: die Reihe 310.

Im ROCO-Sortiment rollt aus diesem Grund die 310.21 ins Sortiment. Umgesetzt als klassisches Epoche I Modell macht sie optisch mächtig Eindruck: ihre großen Treibräder, zu öffnende Rauchkammertüren und filigranste Zierlinien machen sie zu einem echten Gusto-Stück.

E 44 und E 44.4 – beliebte Klassiker

7500198/7510198/7520198, 7500148/7510148/7520148, 6200235

Im Jahr 2024 erlebte die Baureihe E 44 ein Comeback in neuer Form, im Jahr 2025 folgte ihr mit der Baureihe 144.5 ihre Schwesternlokomotive. Eins haben beide Neukonstruktionen gemeinsam: die Liebe zum Detail und die optisch perfekte Umsetzung. Seien es die zierlich und ohne sichtbare Befestigung angebrachten Stromabnehmer der Bauarten SBS 10 und SBS 10/54 oder ihre vielen angebrachten Steckteile. Insbesondere bei der 144.5 stechen die luftig umgesetzten Drehgestelle ins Auge. Beide Baureihen erscheinen auch im Jahr 2026 in neuen Varianten: Die E 44 rollt als Modell der Deutschen Reichsbahn in Epoche II Ausführung zu den Fans. Die E 44.5 erscheint als Formvariante mit großen Reichsbahnlampen, jedoch bereits bei der Deutschen Bundesbahn angesiedelt, als Epoche III-Version. Passend zu letzterer folgt ein 3-teiliges Set mit Reisezugwagen für die Nachbildung eines authentischen Ferienexpress.



Photomontage

ROCO COLLECTORS' EDITION – edle Sammlerstücke

7500224/7510224/7520224

Photomontage



feinsten Details und einer Fertigungsqualität, die Sammler sofort erkennen. Alle Modelle der COLLECTOR'S EDITION sind durch ihre charakteristische EXCLUSIV-Kennzeichnung eindeutig ausgewiesen. Die Modelle werden nummeriert und mit Echtheitszertifikat in einer Sonderverpackung ausgeliefert.

Mit der neuen COLLECTOR'S EDITION eröffnet ROCO ab 2026 eine Produktlinie, die das Beste aus über sechs Jahrzehnten Modellbahnenentwicklung vereint. Jedes Modell erscheint in einer streng limitierten Auflage von 555 Exemplaren und präsentiert ausgewählte Lokomotiven oder Zuggarnituren aus allen Epochen – umgesetzt mit höchster Präzision,

Der perfekte Einstieg in die Modellbahnwelt – Startset neu gedacht

Der perfekte Einstieg in die Modellbahnwelt - mit ROCO haben die Kunden die Wahl! Mit unserem vollständig neuen Startset-Konzept lassen wir dem Kunden alle Wege offen! Ob analoge Steuerung mit Trafo, innovative Steuerung mit der beliebten Z21 App oder klassisch mit der bekannten Z21multiMAUS. Doch das nicht genug: auch beim Gleissystem haben die Kunden von Morgen die Wahl: Egal, ob GEOLINE für den schnellen und einfachen Aufbau oder ROCO LINE mit Bettung: für jeden Zweck bieten wir das passende Gleis. Dank der neuen Z21 START newGen mit integriertem WLAN ist der Aufbau kinderleicht und ermöglicht jede Form der Steuerung. Damit erlauben wir auch einen kinderleichten Betrieb mit der beliebten Z21 App – ohne zusätzlichen Router oder Freischaltcode. Die neun ROCO-Startsets starten bereits bei 139,90 Euro (UVP). Einen vollständigen Überblick erhalten ROCO-Kunden im Z21 Neuheiten-Flyer, der in Kürze erscheint.



Photomontage





FLEISCHMANN Spur N Neukonstruktionen und Highlights

Schwergewicht aus den österreichischen Alpen – die Reihe 1110.5

7560064/7570064

In den boomenden Nachkriegsjahren setzten auch die Österreichischen Bundesbahnen auf Modernisierung. Die wichtigsten Verbindungen im Land wurden elektrifiziert und konnten nun mit einer Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h befahren werden. Die alten Elektroloks waren allerdings nur eingeschränkt für derartige Einsätze geeignet, deshalb gaben die ÖBB die Konstruktion einer neuen Lok in Auftrag. Mitte der 1950er-Jahre schlug damit die Geburtsstunde der Reihe 1010. In weiterer Folge entwickelte sich die Reihe stetig weiter, es folgten die Reihen 1110 und 1110.5.

Photomontage



Als Neukonstruktion legt FLEISCHMANN das Modell der Reihe 1110.5 erstmals auf. Fans der ÖBB-Maschinen können sich über komplett neu konstruierte Stromabnehmer mit unsichtbarer Befestigung, freistehende Griffstangen an den Lokfronten oder separat angesetzte Scheibenwischer freuen. Besonders markant: die Aufbauten der Bremswiderstände lassen die 1110.5 sofort erkennen. In den ab Werk digitalisierten Modellen lässt sich neben dem Loksound unter anderem auch der Führerstand beleuchten.

Passend dazu erscheinen zwei Sets mit Rungenwagen (Art. Nr. 6660143, 6660143), welche einen vorbildgerechten und authentischen Stahlzug nachbilden. So lässt sich ein Zug realitätsnah nicht nur in Österreich, sondern auch im benachbarten Ausland einsetzen. Die Beladungen sind alle aufwendig per Hand hergestellt und realitätsnah gealtert.

Die Schweizer Berge rauf – die Kantonsloks Ae 6/6

7560037/7570037

Als Nachfolger für die legendären Krokodile beschafften die SBB ab 1952 eine größere Serie von Ae 6/6 Lokomotiven als Universalloks für den Gotthard. Jede Lokomotive trug das Wappen eines Kantons, eines Kantonshauptortes oder einer größeren Schweizer Stadt. Sie wurde deshalb als „Wappen-Lokomotiven“ bezeichnet. Im Jahr 2025 erschien die Ae 6/6 rundum erneuert und optisch auf ein aktuelles Niveau gebracht. Im Jahr 2026 folgt nun eine klassische grüne Ausführung in Form der 11407 mit dem Wappen „Aargau“.



Klassiker der Deutschen Reichsbahn

7160036/7170036, 6260100 – 6260103

7560071/7570071, 6660146, 6660148, 845606

Die Lokomotiven und die Eisenbahnzeit der Epoche II strahlen für viele Sammler noch immer eine besondere Zeit der deutschen Eisenbahngeschichte aus.

Photomontage

Auch unter den Modelleisenbahnfans erfreuen sich die Modelle nach wie vor guter Nachfrage. Grund genug, im Jahr 2026 einige der Klassiker wieder aufleben zu lassen. Mit der Dampflokomotive der Baureihe 86 erscheint dieses Modell nach vielen Jahren wieder im Sortiment.

Ergänzt um preußische Abteilwagen in 4-



achsiger Ausführung. Doch auch die E-Traktion war zu dieser Zeit bereits im Vormarsch. Mit der Baureihe E 94 stellten die Reichsbahnen eine zugkräftige und gleichermaßen markante Lokomotive in Dienst, deren Technik sich bis heute bei Museumsbahnen und teilweise im privaten Güterverkehr bewährt. Zusammen mit einem authentischen Güterwagensemset erscheinen auch diese Modelle im Sortiment.

Erz auf Schiene – Faszination Erztransport

7560076/7570076, 6660149, 6660150

Photomontage

Der Transport von Eisenerz zählt seit Jahrzehnten zu einer wichtigen Aufgabe des Schienengüterverkehrs in Deutschland. Bereits bei der Deutschen Bundesbahn (DB) spielten schwere Erzzüge – zumeist im Auftrag der Stahlindustrie – eine zentrale Rolle im Massengutverkehr. Die Anforderungen an Zugmasse, Traktion und Betriebssicherheit führten früh zu speziellen betrieblichen und technischen Lösungen. In der Nachkriegszeit bis in die 1980er-Jahre wurden die rund 3.000 Tonnen schweren Erzzüge mit Dampf- und später mit leistungsstarken Elektrolokomotiven wie den Baureihen 150 oder 151, zumeist in Doppeltraktion, bespannt.

Bei FLEISCHMANN dürfen sich die Fans nun über eine Doppelpackung mit zwei vollwertigen Lokomotiven der Baureihe 151 freuen. Die Maschinen sind, wie die Vorbilder, mit Piktogrammen für die AK-Kupplung ausgerüstet. Als passende Ergänzung erscheinen zwei jeweils 3-teilige Sets mit 6-achsigen Erzwagen in attraktiver „Peine+Salzgitter“ Beschriftung.



Ein ICE für das Jubiläum

7760012/7770012, 7760013, 7760014

Photomontage



Die Ära des Hochgeschwindigkeitsverkehrs bei der Deutschen Bundesbahn begann im Sommer 1991 mit dem ICE 1. Erstmals wurde dabei mit neu entwickelten Triebzügen, speziellen Hochgeschwindigkeitsstrecken und einer weitgehenden Fahrplanreform ein komplett neues Bahnsystem eingeführt. Das Triebwagenkonzept mit geschlossenen, breiten Wagenübergängen, war wegweisend für den modernen Schienenschnellverkehr. Die Höchstgeschwindigkeit von 280 km/h im regulären Betrieb, sowie der gehobene Komfort revolutionierte den Bahnverkehr und sicherte wichtige Marktanteile im Wettstreit mit dem Automobil und dem Flugzeug. Aus diesem Grund tauchte die Deutsche Bahn im Jahr 2021 mit dem 401 086-4 einen Triebzug in eine Retro-Lackierung. Die beiden Triebköpfe erinnern mit dem alten Bundesbahn Logo und dem Zierstreifen an die damalige Zeit. Passend dazu erscheinen im Sortiment Ergänzungswagen, um die gesamte Garnitur vorgbildgerecht nachbilden zu können.

Unterwegs im FlixTrain – privater Anbieter im Fernverkehr

7560079/7570079, 6260085, 6260086

FlixTrain ist ein privates Eisenbahnverkehrsunternehmen und Teil der Flix SE, zu der auch die Marken FlixBus, Kamil Koç und Greyhound gehören. Seit 2018 ist FlixTrain auf dem deutschen Markt aktiv, hat sich seitdem als größter privater Anbieter im Schienenpersonenfernverkehr etabliert und plant weitere Expansionen. FlixTrain ermöglicht nachhaltiges Reisen und schließt eine wichtige Lücke im Fernverkehr: schnelle, preisgünstige Mobilität für alle. Die Züge verkehren auf mehreren innerdeutschen Hauptstrecken, darunter Hamburg–Berlin, Berlin–Frankfurt sowie Köln–Hamburg. In den vergangenen Jahren wurden weitere Verbindungen ausgebaut. Zudem sind über die Kooperation mit dem Deutschlandtarifverbund (DTV) mittlerweile mehr als 1.000 weitere Städte mit nur einem Umstieg an das FlixTrain-Netz angebunden.

Auch FLEISCHMANN Fans dürfen sich nun über einen bunten Farbtupfer für ihre Anlage bzw. Sammlung freuen. Mit der Elektrolokomotive 182 505-8 erscheint eine der wenigen Taurus Lokomotiven aus dem Fuhrpark. Ergänzt wird die Maschine durch zwei Personenwagensets. Ein Set beinhaltet ehemalige Bmz Wagen der Deutschen Bahn. Das zweite Set bildet den neuesten Flottenzuwachs nach: einige dutzend Wagen der Gattung Bpmz sind ebenfalls von der DB AG zu FlixTrain gewandert und wurden dort grundlegend überholt und erstrahlen seitdem in FlixTrain Farben.



Photomontage

Eine Legende kehrt zurück – die Zeit der Baureihe 601 bei der DR

7760010/7770010, 7760011



Photomontage

Einer der legendären TEE-Triebzüge der Baureihe 601 feierte im Sommer 1990 ein spektakuläres Comeback: Von der Deutschen Reichsbahn als zehnteilige Garnitur samt einem Reservetriebkopf angemietet, lief er im Zeichen der nahen Wiedervereinigung beider deutscher

Staaten vom 1. August bis 29. September als IC „Max Liebermann“ im Plandienst zwischen Hamburg und Berlin auf den Spuren eines ebenso legendären Vorgängers. Bereits in den 1930er Jahren hatte die DRG eine Schnelltriebwagen-Verbindung zwischen diesen beiden Städten mit dem „Fliegenden Hamburger“ eingerichtet. Als einmalige und letztmalige Auflage feiert der besondere 601er im FLEISCHMANN-Sortiment sein Comeback. Fans sollten sich diese besondere Auflage nicht entgehen lassen, prägt sich doch ein echtes Stück deutsche Eisenbahngeschichte.

Im Frühling 2026 in Auslieferung – aus den FLEISCHMANN-Neuheiten 2025

Elektrolokomotive Baureihe 120 – Universalmaschine der DB

7560059/7570059, 7560062/7570062

Die Baureihe 120 gilt als die weltweit erste in Serie gebaute Drehstrom-Lokomotive und ist ein Meilenstein in der Entwicklung elektrischer Lokomotiven. In den Jahren 1979 und 1980 entstanden fünf Prototypen mit Drehstrom-Asynchron-Fahrmotoren. Diese Lokomotiven waren für 160 km/h zugelassen. Nach umfangreichen Versuchsfahrten konnten alle für 200 km/h zugelassen werden, die 120 001 erreichte 1984 die Rekordgeschwindigkeit von 265 km/h. In weiterer Folge wurden die Serienmaschinen abgenommen, teilweise mit Änderungen an der charakteristischen Form und der Antriebstechnik. Noch bis ins Jahr 2020 standen die 120er bei der Deutschen Bahn AG im Einsatz.



Photo: EK Verlag

FLEISCHMANN würdigt die Baureihe 120 mit einer kompletten und fein detaillierten Neukonstruktion. Dabei werden auch die Vorserienlokomotiven umgesetzt, alle Änderungen des großen Originals werden auch hier exakt auf den Maßstab 1:160 übertragen. So erscheint mit 120 001-3 die erste dieser Vorserienlokomotiven. Doch auch Fans der späteren 120.1 müssen nicht lange warten, auch eine verkehrsrote Vertreterin rollt im Jahr 2025 auf die Spur N-Schienen. Alle Modelle überzeugen durch viele separat angesetzte Steckteile,

Stromabnehmer mit unsichtbarer Befestigung oder umfangreichen schaltbaren Funktionen in den Soundmodellen.

Modelleisenbahn GmbH

Die Modelleisenbahn Gruppe mit Sitz in Bergheim bei Salzburg (Österreich) ist der europäische Marktführer im Segment Gleichstrom, sowie die Nummer zwei am europäischen Markt für Modelleisenbahnen. Durch ihre hohe Innovationskraft ist die Gruppe der internationale Innovations- und Technologieführer. Mit den Modelleisenbahnen ihrer beiden Marken ROCO (www.roco.cc) und FLEISCHMANN (www.fleischmann.de) setzt die Modelleisenbahn Holding GmbH auf hervorragende Qualität bei Verarbeitung und Detailtreue sowie auf ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit der digitalen Steuerung z21 (www.z21.eu) erreicht die Modelleisenbahnguppe laufend neue Maßstäbe im Bereich der Steuerung von Modelleisenbahnen. Unser Bestreben ist es, dadurch den Spielspaß für die Modelleisenbahner ständig zu verbessern.

ROCO ist pure Modellbahnhfreude – Groß in Detail & Technik!

ROCO verfolgt das Ziel, den hohen Spielwert der Modelleisenbahn durch den Einsatz von Digitaltechnologien weiter auszubauen. Dabei steht die detailgetreue Nachbildung des Originals immer im Mittelpunkt. Daher setzt ROCO verstärkt auf höchste Qualität in der Konstruktion und Verarbeitung und den Einsatz modernster Technologien und Produktionsmethoden.

FLEISCHMANN – Tradition und Leidenschaft für Ihr Hobby!

FLEISCHMANN setzt höchste Qualitätsansprüche in die Modellentwicklung. Mit langer Tradition und Leidenschaft für das Hobby Modellbahn setzt FLEISCHMANN verstärkt auf robuste Langlebigkeit und ausdauernde Fahreigenschaften, um den hohen Spielwert Ihrer Modelleisenbahn stetig weiter auszubauen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.moba.cc / www.roco.cc / www.fleischmann.de / www.z21.eu oder wenden Sie sich gerne an nachstehende Adresse:

Modelleisenbahn GmbH

presse@moba.cc

Telefon: + 43 5 7626 - 0

Fax: + 43 5 7626 1799